

# Streie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsbote Zl. 5,-, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Ergeht mit Ausnahme der auf Seiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschäftignahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Sprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Geschäftsleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeile 15 Groschen, die Zgep. Reklamezeile (mm) 80 Gr., Eingesetztes pro Zeile 120 Gr. für arbeitsaufwendige Vergüttungen. Kleinanzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 60% Zuschlag. Postfachkontakt: T-wo. Wyd. „Liberia“ Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlsleite für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 58, Konto Nr. 51097/25 „Liberia“.

Bonnet in London

## Zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz

Englisch - französische Sitzungnahme.

London, 17. März

Am Freitag fanden im englischen Schatzministerium englisch-französische Besprechungen über die Weltwirtschaftskonferenz statt. Von französischer Seite nahmen daran Finanzminister Bonnet und der Finanzsachverständige der französischen Botschaft in London, Roueff, teil. Für England waren erschienen Schatzkanzler Neville Chamberlain und Handelsminister Runciman, die von den Sachverständigen des Schatzamtes, Sir Frederic Reith No. 2, und Sir Frederic Philips begleitet waren.

Wie die amtliche Verlautbarung besagt, ist die Be-

sprechung sehr herzlich verlaufen. Es sei festgestellt worden, daß ein großes Maß von Übereinstimmung darüber bestehet, wie die auf dem Programm der Weltwirtschaftskonferenz stehenden Fragen behandelt werden sollen. Die Minister besprachen, wie aus englischen Kreisen weiter verlautet, das ganze Programm sehr eingehend und widmeten sich hierbei vornehmlich den finanziellen Fragen. Hinsichtlich des Zeitpunktes der Weltwirtschaftskonferenz drückte jede Seite den Wunsch aus, daß die Konferenz so bald wie möglich zusammengetreten sollte. Die Besprechungen wurden am Freitag abend beendet und waren sehr nützlich.

## Weitere Stimmen zu MacDonalds Plan

Paris lehnt temperamentvoll ab. — Washington hält Deutschlands Stellungnahme für wichtig.

Paris, 17. März.

Der Plan MacDonalds und seine Rede haben in Paris eine schlechte Presse gefunden, die von persönlichen Ausfällen bis zu einer höflichen aber ablehnenden Kritik absteigt.

Das „Echo de Paris“ bezeichnet die Rede als leer und langweilig. Bertinax wirft MacDonald sogar vor, daß er das „R“ nicht aussprechen könne und sein schottischer Akzent nicht zum Verständnis dessen beitrage, was er sage. Der „Petit Parisien“ ist trotz aller Kritik der Ansicht, daß der englische Plan ein Ereignis in der Geschichte der Abstüzungskonferenz, eine mutige Tat und eine wertvolle und interessante Grundlage für die Aussprache darstelle. Das „Journal“ zieht die Schlussfolgerung, daß Frankreich freie Hand behalten solle. Im übrigen meint das Blatt, daß MacDonald keine Rede gehalten, sondern ein Stück aufgeführt hätte. Seine Ausführungen seien eine Reihe von Coupletts gewesen.

Washington, 17. März.

Da dem Staatsdepartement der vollständige Text des MacDonald-Plans noch nicht vorliegt, erklärt es, daß es dazu noch nicht Stellung nehmen könne. Auf Grund der

bisher vorliegenden Aussüge könne man jedoch den Eindruck haben, daß

der Plan die Grundlage für eine Diskussion darstellt und ein erfreulicher Fortschritt in der praktischen Anpassung des Abstüzungproblems ist. Zunächst müßte man auch abwarten, wie sich Deutschland zu MacDonalds Vorschlägen stellt. Man ist hier bereit, weitgehende Konzessionen zu machen, falls die Hauptgegner Deutschland und Frankreich sich einigen können.

### McDonald heute in Rom

Mehrtagiger Aufenthalt.

Rom, 17. März.

Die englischen Minister werden mit einem dreimotorigen Wasserflugzeug, das vom italienischen Luftfahrtminister Balbo persönlich gesteuert wird, am Sonnabend morgen von Genua nach Rom fliegen.

Die ersten eingehenden Besprechungen zwischen Mussolini und MacDonald dürften am Sonntag stattfinden. Der Aufenthalt der englischen Minister in Rom dürfte 4 bis 5 Tage dauern.

den. In Südkarolina ist der Bankfeiertag für die Staatsbanken noch nicht aufgehoben.

### Er will nicht Botschafter werden

New York, 17. März

Die „New York Times“ meldet aus Washington, daß James M. Cox den Botschafterposten in Berlin abgelehnt habe. — Roosevelt zieht nunmehr die Ernennung des New Yorker Bankiers David H. Morris zum Botschafter in Berlin in Erwägung.

### Kommunisten werden Hitlerianer

Landsberg a. d. W., 17. März.

Um Donnerstag abend haben die Funktionäre der Landsberger Ortsgruppe der KPD nach einem Fackelzug der SA und SS auf dem Marktplatz in Unwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge ihre Musikinstrumente zerstochen und 12 kommunistische Fahnen sowie eine Lenindenkmal auf einem Schetterhaufen verbrannt. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters erklärte der Ortsgruppenführer, daß die Landsberger Kommunisten nach der fernen Flucht der kommunistischen Parteiführer an dem großen nationalen Aufbauwerk Hitlers mitarbeiten wollen.

**WIOSNA W AFRYCE**  
WYCIECZKA MORSKA  
OKRĘTEM „POLONIA“  
Gdynia - Lizbona - Casablanca -  
Malgosa - Sewilla - Antwerpia  
Od 3 do 27 kwietnia b. a.  
Ceny biletów od 870 - 1100.  
Informacji udzielają wszystkie  
biura podróży oraz  
**LINIA GDYNIA-AMERYKA**  
w Warszawie - ul. Morska 11A  
w Gdyni - ul. Waszyngtona  
w Krakowie - ul. Lubelska 3  
w Lwowie - ul. Nobla 2  
w Rzeszowie - ul. Grodzka 1004  
SEE PASPORTÓW  
I WIZ ZAGRANICZNYCH



### Fünf Tote in Fabianice

Unruhen umstürzlerischer Elemente.

Amtlich wird mitgeteilt: Fabianice umstürzlerische Elemente hatten schon seit einiger Zeit versucht, die streikenden Arbeiter unter ihren Einfluß zu bringen. Dank der Umsicht der polizeilichen Maßnahmen war es bisher zu keinen Unruhen gekommen. Erst gestern, unter dem Eindruck der aus Warschau eingetroffenen Nachricht vom erfolglosen Ausgang der Besprechungen über die Beilegung des Streiks und die Schließung des Tarifvertrages, vermochten die Kommunisten die Lage zeitweilig unter ihren Einfluß zu bringen.

Etwa 2000 Demonstranten veranstalteten einen illegalen Umzug, der sich von der Moniuszkostraße aus in Bewegung setzte. Als die Demonstranten in der Narutowiczstraße auf eine Abteilung Polizei stießen, die ihnen den Weitermarsch verbot und sie zum Auseinandergehen aufforderte, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Menge kam dieser Aufforderung nicht nach, sondern überstürzte die Polizei mit einem Steinbogel und mit Revolvergeschüsse. Es wurden zahlreiche staatsfeindliche Auseinandersetzungen ausgebracht. Außerdem wurden aus den Fenstern der Häuser auf die Polizei Schüsse abgegeben und Steine geschleudert. Nunmehr sah sich die Polizei gezwungen, nachdem mehrfach Tränengas angewandt worden war, in Notwehr vor der Schußwaffe Gebrauch zu machen, wobei fünf Tote und einige Verwundete am Platz blieben. Nachdem Verstärkungen aus Litz eingeschritten waren, konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Daher es sich bei den Ausschreitungen um eine organisierte Aktion der Kommunisten gehandelt hat, beweist die Tatsache, daß diese die elektrische Stromleitung durchschnitten hatten, wodurch Fabianice in den Abendstunden ohne Licht blieb. Nunmehr herrscht in Fabianice wieder Ruhe.

### Ermächtigungsgesetz von Rechtsausschuß angenommen

PAT. Das Ermächtigungsgesetz für den Staatspräsidenten wurde bekanntlich nach der ersten Sejm-Lesung an den Rechtsausschuß überreicht, der sich gestern unter Vorsitz des Vizemarschalls Cat damit beschäftigte und den Entwurf billigte. Die Abgeordneten der Opposition nahmen an dieser Sitzung nicht teil.

### Ende des Lemberger Studentenstreiks

Am Donnerstag beschloß eine aus 4000 Personen bestehende Studentenversammlung, den Streik an den Lemberger Hochschulen einzustellen.

Heute Polen-Premiere! — Der schönste Film der Galion, Paramount-Produktion

## „Madame Butterfly“

mit dem Zauber der Liebesdichtung und herrlichen Musik GIA COMO PUCCINIS. — In den Hauptrollen: SYLVIA SIDNEY (Geisha Cho-Cho-San) u. CARY GRANT (Marineleutnant Pinkerton). Im Beiprogramm inländ. Zeitbilder u. Paramount-Wochenblatt. — Im Beiprogramm inländ. Zeitbilder u. Paramount-Wochenblatt.

**LUONA**

## Die "Freie Presse" vor Gericht

Am 23. Dezember v. J. hatte die "Freie Presse" in einer Nachricht über die Auflösung des Ueberfalls auf den Kassierer der Aktiengesellschaft der Karolemer Manufaktur von Karl König und Co., Michel, mitgeteilt, daß in diesem Zusammenhange Verhaftungen von Magistratsangestellten erfolgt seien.

Numehr hatte sich deswegen der verantwortliche Redakteur unseres Blattes, Herr Hugo Wiegorek, vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das auf Grund des bereits bekannten Art. 170 des Strafgesetzbuches („Verbreitung wissenschaftlich falscher Nachrichten, die geeignet sind, Unruhe in der Öffentlichkeit zu erwecken“) gegen ihn verhandelte.

Der Angeklagte bekannte sich nicht zu der ihm zur Last gelegten Schuld und berief sich auf die den Akten beiliegende protokolierte Einvernahme der beiden Magistratsbeamten Kazimierzak und Marciniak, die bestätigt hatten, daß sie an dem in Frage kommenden Tage tatsächlich verhaftet worden seien. Dazwischen nach 2 bzw. 3 Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt worden sind, andere jedoch an der Tatsache der erfolgten Verhaftung nichts. Daher könne auch keine Rede von einer „Verbreitung wissenschaftlich falscher Nachrichten“ sein. Ebenso könne er, der Angeklagte, nicht einsehen, inwieweit die Veröffentlichung einer so verhältnismäßig belanglosen Nachricht Unruhe in der Öffentlichkeit zu erwecken imstande wäre.

Der Stadtrichter ließ diese Beweisführung jedoch nicht gelten und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 20 Zloty und Tragung der Gerichtskosten.

Wegen der Berichterstattung in der gleichen Angelegenheit wurde gestern auch gegen andere Lodzer Blätter verhandelt, die ebenfalls zu Geldstrafen verurteilt wurden.

## Wahl des Staatspräsidenten am 3. Mai?

In Warschauer politischen Kreisen geht das Gerücht, daß die Nationalversammlung, die die Neuwahl des Staatspräsidenten vorzunehmen haben wird, für den 3. Mai einberufen werden soll.

Als zukünftiger Landwirtschaftsminister wird Vize-minister Lechnick genannt.

## Die gestrige Senatsitzung

PAT. In der gestrigen Senatsitzung war das fürzlich vom Sejm angenommene sog. Hoover-Moratorium Gegenstand der Beratungen. Sen. Kamieniecki, der die Frage referierte, betonte, daß Polen sich in keiner Weise seinen Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten entziehen wolle. Der Entwurf wurde in der vorliegenden Form gebilligt. Anschließend wurde auch das Projekt über die gesamten zwischen Polen und den Vereinigten Staaten bestehenden Fragen angenommen. Ähnlich wie im Sejm wurde auch hier auf die Bedeutung der polnischen Volksgruppen in Amerika für den polnischen Warenausport hingewiesen.

## Die neue „Vermögens-Abgabe“ im Sejm

PAT. Im Sejmplenum wurde gestern der Entwurf über die Versicherung der Kopfarbeiter in 2. und 3. Legion angenommen. Der Entwurf über das die geplante ständige Vermögenssteuer erreichende Projekt über die Fünfjahres-Abgabe wurde von der Opposition lebhaft bekämpft. Anschließend setzte sich Minister Jawadzki für den Entwurf ein, indem er dem Vorwurf entgegentrat, daß das Projekt die Groß-Steuerzahler begünstige und die gesamte Last auf die Schultern der kleinen Steuerzahler abwälze. Der Entwurf werde in seinen jetzigen Fassung nicht schwer zu tragen sein und zu keinen Konflikten führen. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für den Entwurf, wobei sämtliche Verbesserungsanträge verworfen wurden und lediglich der Ausschlußentwurf gebilligt wurde. Die folgende Sejmssitzung findet am Dienstag statt.

## Gegen die Arbeitszeit- und Urlaubs-Novelle Rebellion im Regierungsbüro

Die Anstrengungen des Vorsitzenden der Sejmfraktion des Regierungsbüros, Obersten Sławek, die Arbeitnehmergruppe der Fraktion zur Unterstützung der umstrittenen neuen Gesetzesvorlage zur Reform der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit und die bezahlten Arbeitsurlaube zu verpflichten, sind gescheitert. Zum erstenmal nimmt diese Gruppe offen gegen eine Regierungsvorlage Stellung. Die Vertreter dieser Gruppe im Sejm ausdrücklich für Arbeitschutz — Malinowski, Gamlić, Wasniewski, Piękarski, Konieczko, Szaniawski und Waszkievicz — haben an der Beratung der Vorlage im Ausschuß nicht mehr teilgenommen und dem Ausschussvorsitzenden mitgeteilt, daß sie zum Zeichen ihres Protestes gegen die Vorlage ihre Mandate im Ausschuß niederlegen. Diese Gruppe, die auch im Plenum des Sejms gegen das Gesetz stimmen will, wird dabei nicht alleinstehen. Dem Obersten Sławek ist bereits von den Abgeordneten der Arbeitnehmergruppe J. J. J. (Zwierzec Zwiazek, Zawodowycz) mit den Abgeordneten Paczek und Ciszak sowie von den schlesischen Abgeordneten mit Grzejsik, Kuzma und Karczka an der Spitze mitgeteilt worden, daß auch sie im Plenum gegen das Gesetz stimmen werden. Endlich hat sich auch die Frauengruppe der Sejmfraktion des B. B. unter der Führung der Abgeordneten Moraczewska gegen das Gesetz erklärt, doch steht noch nicht fest, ob auch diese Gruppe im Plenum des Sejms die Konsequenz aus dieser Erklärung ziehen will.

# Bor dem Rücktritt des Dollfuß-Kabinetts

Mittrauensantrag im Bundesrat angenommen. — Nationalsozialistischer Sturm

Der Bundeskanzler war trotz zweimaliger Aufruf nicht erschienen.

Nach längerer lebhafter Sitzung nahm der österreichische Bundesrat nationalsozialistische Anträge an, in denen der Bundesregierung das schärfste Misstrauen ausgesprochen und die Beleidigung von Neuwahlen verlangt wird. Ferner wird sofortige Wiederherstellung der Aktionsfähigkeit des Nationalrats gefordert. Ein ebenfalls angenommener Antrag wirft der Regierung fortgesetzten Verfassungsbruch vor.

Der Bundesrat beauftragte den Vorsitzenden, dem Bundespräsidenten mitzuteilen, daß die Bundesregierung das Vertrauen des Bundesrates sowie der Landtage von Wien, Niederösterreich und Salzburg und der steiermärkischen Landesregierung nicht mehr genießt. Sie müsse unverzüglich durch eine verfassungstreue Regierung ersetzt werden.

Der dem steiermärkischen Heimatschutz angehörende Bundesrat Tanzmeister richtete an den Bundespräsidenten mit dem Hinweis auf die Vorgänge im Reich den Appell, auch in Österreich den Weg für eine nationale Regierung freizugeben.

## Hugenberg führt eine Umgestaltung der Börsenordnung durch

Erhöhung des Einflusses der Regierung.

Berlin, 17. März.

Der amtliche preußische Pressediest teilt mit: Der Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Hugenberg, hat eine Umgestaltung der Börsenordnung angeordnet, die auch eine grundlegende Reform der Berliner Börse herbeiführen wird.

Nach den Anordnungen des Ministers hat bis zum 29. April d. J. eine Neuwahl des Börsenvorstandes stattzufinden. Die Gesamtzahl der Vorstandsmitglieder wird von 72 auf 43 herabgesetzt. Sämtliche Berufsgruppenvertreter in den Börsenvorstand erfahren eine wesentliche Verminderung. Lediglich die Zahl der Vertreter der

Kurssmakler, der Landwirtschaft und der Angestellten bleibt unverändert. Diese Tatsache ist für die Produktenbörse von besonderer Bedeutung. In Zukunft wird die Hauptlandwirtschaftskammer die landwirtschaftlichen Vertreter selbst auswählen.

Der Kernpunkt der Reform ist Sicherstellung des Einflusses der Regierung auf die Besetzung des Börsenvorstandes. Die Anordnungen des Ministers schreiben hinzu, daß die Wahlen zum Börsenvorstand der Bestätigung der Industrie- und Handelskammer bedürfen. Die neuen Bestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Der Minister beabsichtigt, für die übrigen preußischen Börsen ähnliche Reformbestimmungen zu erlassen.

## Zum Wechsel in der Leitung der Reichsbank



Der zurückgetretene Reichsbankpräsident Dr. Luther (links) und sein Nachfolger Dr. Schacht.

London, 17. März.

Die Ernennung Dr. Schachts zum Reichsbankpräsidenten ist in London ruhig und teils mit Befriedigung aufgenommen worden. "Daily Telegraph" glaubt, daß die in manchen Kreisen gehegten Befürchtungen, Schacht werde eine finanzielle Expansionspolitik zu betreiben, gedenken oder in der Frage der deutschen Auslandsverschuldung eine für die Gläubiger ungünstige Haltung einnehmen, unbegründet seien. Obwohl Schacht mit den Nationalsozialisten in Verbindung stehe, sei er doch in erster Linie ein erfahrener Mann.

Paris, 17. März.

Dem Wechsel des Reichsbankpräsidenten wird von der französischen Presse große Beachtung geschenkt. Der "Martin" schreibt: "Mit Dr. Luther ist wieder ein Stütz von dem Deutschland verschwunden, das Briand gekannt und an das er geglaubt hat. Das 'Journal' folgt aus dem Wechsel, daß Deutschland sich ganz ins Nichts zurückziehe. Zu den wirtschaftlichen Autarkie geselle sich jetzt auch die Finanzautarkie. Der Staat werde nun mehr nicht nur über die Reichsbank herrschen, die eine Art Monopol werde, sondern auch über die Privatbanken, die nun mehr unter Schachts Kontrolle stehen würden. Das 'Petit Journal' erklärt, die Aufgabe Schachts sei außerordentlich schwer. Die Regierung erwarte von ihm die Bereitstellung der Mittel, die es Hitler gestatten sollen, seine Versprechungen zu halten, die Belebung der deutschen Wirtschaft und die Beschaffung von Brot und Arbeit für jeden. 'Petit Paris' erklärt, daß Schacht sich fürzlich in einer Unterredung gegen die Inflation und wirtschaftliche Autarkie ausgesprochen habe. Mit einigen anderen Blättern erklärt die 'Republique', daß Dr. Schacht ernannt worden sei, um seine Karriere in Erinnerung zu bringen. Dr. Schacht sei von unbefristeter Zuständigkeit. Der reine und radikale Charakter seiner Beschlüsse verursache aber einige Beunruhigung in gewissen finanziellen und wirtschaftlichen Kreisen."

## Wegen einer Hakenkreuzflagge Kommunistenunruhen in der Schweiz

Basel, 17. März.

Am Donnerstag kam es an verschiedenen Stellen Basels zu heftigen Zusammenstößen von Kommunisten mit der Polizei. Es gab viele Verletzte, über 100 Personen wurden verhaftet. Die kommunistischen Kundgebungen sind am Donnerstag wegen des Herunterholens der Hakenkreuzflagge von der Polizei verboten worden. Nichtdestoweniger hatten sich am Donnerstag abend auf der Klagematte viele Demonstranten eingefunden. Sie wurden zunächst von der Polizei zum Weitergehen aufgefordert. Als aber die Menschenansammlungen immer größer wurden, schritt die Polizei ein und nahm umfangreiche Säuberungsaktionen vor. Das ganze Polizeikorps von Basel war aufgeboten. Auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenstößen, bei denen auch unbeteiligte Passanten verletzt wurden. Die Unruhen dauerten bis in die Nacht hinein. In Basel herrscht große Erregung.

## Haussuchungen in München

München, 17. März.

Bei den "Münchener Neuesten Nachrichten" und dem bekannten Staatsrechtler Universitätsprofessor Dr. Hans Nawiasch wurden Haussuchungen durchgeführt. Das vorgefundene Material muß erst noch geprüft werden.

## Warum die 6 Abgeordneten dem Gericht ausgeliefert werden

Der Sejm beschloß bekanntlich, dem Gericht 6 Abgeordnete auf Grund von Anträgen einiger Staatsanwälte und auch infolge privater Klagen auszuliefern. Es betrifft dies die Abgeordneten Laskowksi, Marian Dombrowski und Starzki (alle drei vom Regierungsbüro), gegen die Privatklagen wegen Beleidigung vorliegen. Der Abg. Koniatek (Volkspartei) wird beschuldigt, sich als Gemeindevorsteher 9000 Zl. angeeignet zu haben. Der Abg. Matulski (Nationale Partei) soll während einer Volksversammlung gegen die Behörde beleidigende Reden geführt haben. Schließlich wird Abg. Doktor Wrubel aus Lissa vom Staatsanwalt angeklagt, als Arzt zweimal Verbrechen gegen das lebende Leben begangen zu haben. In dem einen Fall habe er sich von der Patientin, die er als schwindsüchtig bezeichnete, 300 Zl. zahlen lassen. Der Kreisarzt hat später festgestellt, daß die Diagnose Dr. Wrubels nicht stimmte.

## Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Saal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petritauer Straße 111.

# DER TAG IN LODZ

Sonntagnachmittag, den 18. März 1933.  
Viels Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen,  
uns so herzlich zu geben, wie wir sind.  
Albert Schweizer.

## Aus dem Buche der Erinnerungen

1733 \* Der Schriftsteller und Buchhändler Christoph Friedrich Nicolai in Berlin († 1811).  
1813 \* Der Dichter Friedrich Hebbel in Wesselsburen († 1863).  
1848 Revolution in Berlin; Stirz des Ministeriums Eichhorn.  
1858 \* Der Ingenieur Rudolf Diesel in Paris (1913).  
1866 \* Der Verleger und Schriftsteller Wilhelm Lange-Wegle in Barmen (1881).  
1929 † Der Geschichtsschreiber Hans Ferdinand Helmolt in Berlin (\* 1865).

Sonnenaufgang 5 Uhr 51 Min. Untergang 17 Uhr 51 Min.  
Mondaufgang 1 Uhr 55 Min. Untergang 8 Uhr 16 Min.  
Letztes Quartier, Mond in Südwesten

## Ideal und Leben

(Aus „Michael Unger“ von Ricarda Huch.)

Dies ist es, dies ist das Leben, Michael Unger? Dies sind die süßen und tödlichen Früchte, die du von seinem Baume zu pflücken gedachtst? Nichts anderes als dies bedeutet das Rätselspiel, das die Glücksfee sang, als sie mit glänzendem Leib und stolzem Auge an deiner Wiege stand und Blumen und Verheißungen auf die feine Decke schüttete, unter der du träumtest? Während am unentblümlichen Himmel eine göttliche Sonne schwebt, von heiteren Herzen unter Gesängen angebetet, trägst du wie ein Heil Tag für Tag die Säde voll Arbeit zur Pflichtmühle, auf dem Futterwege alternd. Darum die Hoffnungen! Darum die unendlichen Wünsche!

Jahr um Jahr ging er denselben Weg, vom Wohnhause ins Geschäftshaus und zurück, die langen, geraden, reinlichen Straßen und die gepflegte Kasernenallee bis zu dem stattlichen Bau in der Reihe, allein oder an der Seite seines Vaters, Geschäfte und Tagesangelegenheiten beschäftigend oder ein gelesenes Buch bedenklend, zufrieden im gleichmütigen Genusse der behaglichen Gegenwart. Heute, an dem warmen Vorfrühlingsstage, der an sich nicht ereignisreicher war als ein bescheidener anderer, erhoben plötzlich Gedanken, die seit längerer Zeit unterirdisch in ihm gepocht und gewühlt hatten, laut ihre fremde Stimme, gerade in dem Augenblick, als er aus dem Kontor auf die Straße trat und mit sonst nicht empfundener Widerwillen die bekannten Gesichter von Lodenmädchen, Arbeitern, Angestellten sah, die täglich um diese Stunde vorüberkamen und heute flüchtig nach dem blauen Sonnenhimmel hinausschauten.

Wenn ich sterbe, fragte er sich, werde ich mehr oder etwas anderes gewonnen oder zugewonnen haben, als äußeren Besitz und etwa Geschäft und Kenntnisse im Handel und Wandel? Man kann einen Ball einmal oder tausendmal in die Höhe werfen und wieder auffangen, ohne daß es einen anderen Unterschied macht, als daß er mehr oder weniger abgerichtet wird; ebenso bleibt es sich gleich, ob ich heute oder in zehn oder in fünfzig Jahren sterbe. Es ist wahr, daß auch mein Vater nichts anderes mit Arbeit und Sorge erreicht hat, als Geld, eine schöne Frau, die allen lächelt und für ihn nur lächle. Bilde hat, und Söhne, auf die er seine Hoffnungen überträgt und die ihm nicht einmal für das danken, was er für sie getan hat. Ich bin nicht mehr als er, und kann nicht mehr als er erwarten. O, Bitterkeit, daß ich nichts anderes habe und nichts anderes als diese Kaufleute mit dem törichten Backenbüchern und den nackten leeren Augen, auf die ich mitleidig herabzusehen pflegte, die auch mit Arbeit und Sorge Geld ertragen haben, eine schöne Frau und hochmütige Kinder. Die vor mir die Überzeugung voraussehen, daß dies das Wichtigste und Größte ist, was man dem Leben abgewinnen kann.

## Der Soldatenfriedhof in Julianow verfällt

Der Soldatenfriedhof in Julianow geht seinem Verfall entgegen und es wäre wirklich wünschenswert, daß die Behörde sich seiner annähme und ihn vor der völligen Zerstörung rette. Unbekannte Täter stehlen die hölzernen Kreuze. Eisenzäune mit denen Gräber umgeben worden sind, sind hier und da umgestürzt.

## Ein Japaner tanzt in der Philharmonie

Aus seiner Bibel weiß jedermann, daß König David vor der Bundeslade getanzt hat. Auch dem Durchschnittsmenschen, der in Fragen des sogenannten Kunsttanzes ein trasser Laie ist, mag darum der kultische Charakter des Tanzes offenbar geworden sein. Vielleicht hat der und jener auch noch gehört, daß in Sevilla Knaben zu bestimmten Zeiten im Dom zu Ehren der Madonna tanzen, und daß man neuerdings auch in England in Kirchen junge Knaben tanzen läßt. Damit ist aber auch das Wissen der meisten um den religiösen Ursprung des Tanzes, der sich diesen Charakter bei sehr zahlreichen exotischen Völkern bis auf den heutigen Tag erhalten hat, erschöpft.

Auch der Tanz, den der Japaner Neichi Nimura in der Lodzer Philharmonie vortrug, hat seinen Ursprung im Kultischen. Mehr oder minder starke Anklänge an die heiligen Tänze der Samurai, der mittelalterlichen Ritter des Landes der aufgehenden Sonne, wie wir sie auf alten japanischen Farbholzschnitten festgehalten sehen, ließen sich feststellen. Aber mit dem Tanz Neichi Nimura ist es fast das gleiche, wie mit der japanischen Malerei von heute. Von den farbigen Holzschnitten eines Hokusai zu den Gemälden eines Tsuchisita führt kaum ein schmaler Pfad, geschweige denn ein allen sichtbarer Verbindungsweg.

So groß ist der Unterschied zwischen dem Einst und

## Abdauern des Textilstreiks

# Warschauer Verhandlungen abgebrochen

## Vermittlungsvorschlag gescheitert

der Platz durch eine dichte Reihe von Wagen geteilt wurde. Bald waren gegen 1500 Arbeiter versammelt. Die Versammlung fand aber nicht statt, da sie in der Stadtgarde nicht gemeldet war und die Polizei deshalb die Versammelten zerstreute.

## Versammlung der Kotonarbeiter

p. Im Bildungskino fand gestern vormittag eine Versammlung der streikenden Kotonarbeiter statt. Der Referent Modrzejewski, der über die Lage berichtete, wies auf den starken Widerstand der Industriellen hin und verurteilte das Verhalten einiger Arbeiterguppen. Es seien Fälle zu verzeichnen, daß dem Verband angehörende Arbeiter, die in die Streikkommission gewählt wurden und die Fabrikdelegierte seien, in der Nacht Streikcontrollen vornehmen, am Tage aber selber ihre 8 Stunden arbeiten. Die Versammelten beschlossen, den Streik fortzusetzen.

## Streik auch in Bialystok

B. Am Donnerstag ist in Bialystok ein Streik der Textilarbeiter als Zeichen der Solidarität mit den Lodzer Textilarbeitern ausgebrochen.

Einer weiteren Meldung zufolge beschränkt sich der Demonstrationsstreik auf vier kleinere Fabriken. Die 30 Arbeiter einer Fabrik nahmen nach einstündigem Streik die Arbeit wieder auf.

## Warschau verbannt die deutschen Filme!

Borgestern fand im Zentralfilmbüro am Innern minikulum eine nichtoffizielle Konferenz unter Teilnahme der Besitzer der Lichtspieltheater statt. Auf dieser Konferenz wurde einstimmig beschlossen, die deutschen Filmfirmen und die Warschauer Zweigstelle der „Ufa“ zu boykottieren.

Der Warschauer „Dobry Wieczór“ berichtet weiterhin: „Die letzten Ereignisse in Deutschland und im besonderen die Repressalien gegen polnische Filme in Danzig haben in den Kreisen unserer Kinomänner lebhaften Widerhall gefunden. Ein Mitglied der Bewaltung der Kinobesitzer kündigte sogar die Schließung des einzigen deutschen Kinos in Warschau aus der Frist der Mitglieder an.“

Zu bemerken ist, daß der Boykott nicht allein die deutschsprachigen Filme, sondern überhaupt die Tonfilme der Berliner Produktion auch in englischer oder französischer Version betrifft. Im Zusammenhang damit darf man eine automatische Schließung des Hitler-Unternehmens (gemeint ist die Warschauer „Ufa“-Zweigstelle) erwarten.

Reise nach Warschau für 31,30. Im Zusammenhang mit der Namenstagefeier Pilsudskis veranstaltet das Verkehrsministerium in der Zeit vom 18. bis zum 23. d. M. Reisen nach Warschau und zurück für 3,80 Zl. also für 20 Prozent des üblichen Fahrpreises. Die vergünstigten Fahrkarten werden auf Grund einer Bescheinigung seitens des Strzelec-Verbandes oder des Ottokomitees zur Feier des Namenstages herausgegeben.

Wie die Direktion des Lodzer Fabrikbahnhofs mitgeteilt hat, werden auf diesem Bahnhof am 19. d. M. vier Sonderzüge eingeschoben werden, und zwar um 6,40, 7,10, 7,43 und 8,40 Uhr.

musikalischen Begleiter der Künstler), in dem duftigen „Frühlingsfest“ und in dem hübschen „Mädchen am Spinnrad“, welch lehrte beiden Tänze sie mit Nimura (davon das „Frühlingsfest“ ganz ohne Musik) tanzte.

Ein Lodzer Kriegsbuch. Der Lodzer Kaufmann und Sozialpolitiker Mieczyslaw Herz hat jüngst ein Buch „Lodz w czasie wielkiej wojny“ (Lodz im Weltkrieg) erscheinen lassen.

Eine Pilsudski-Biographie wird im Verlag von Charles Coleman in Lübeck erscheinen.

Peter Martin Lampel verhaftet. Bei der Aushebung der Künstlerkolonie Südwestkorso in Berlin, wurde dem „Bölkischen Beobachter“ zufolge auch der Dichter Peter Martin Lampel, der Verfasser von „Revolte im Erziehungsheim“, „Verratene Jungen“ und „Jungen in Not“ verhaftet.

Eine verschollene Händel-Oper wieder aufgefunden. Der Ostmarken-Rundfunk sendet am 19. März die Uraufführung der bisher verschollen geglaubten Händel-Oper „Hermann von Balde“, die der Komponist zur 500-Jahrfeier der Stadt Elbing im Jahre 1737 geschrieben hatte.

Ein Bruno Walter-Konzert verboten. Das für Donnerstag abend angesehene Gewandhaus-Konzert unter Leitung des Dirigenten Bruno Walter durfte auf Anordnung des Sächsischen Ministeriums des Innern nicht stattfinden.



Erhältlich in allen Apotheken

dem Zeigt in dem Tanz Neichi Nimura nun allerdings nicht. Wenn Nimura seinen Tanz auch sogenannten Europäischen überzeugt hat (worin er sich von dem vor zwei Jahren in Lodz geschehenen javanischen Prinzen Naden Mas Jodjana lehrt unterscheidet), so läßt sich doch sein Ursprung noch ziemlich klar erkennen.

Ganz besonders deutlich läßt sich das am Donnerstag in dem „Zeremoniell“, dem Schwerter- und Speertanz sowie in denjenigen Tänzen, die unter Ausschaltung der europäischen Musik getanzt wurden, feststellen. Aus ihnen trat uns der Geist des Ostens fast unverhüllt entgegen.

Im Neuherrn des Tänzers prägt sich das typisch Japanische nur wenig aus. Neichi Nimura ist ein herrlich gewachsener schöner junger Mann. Seinen wunderbar durchgebildeten Körper beherrscht er wie ein Meistergeiger sein kostbares Instrument. Es bereitete einen ästhetischen Genuss, dem Spiel der Glieder seines nackten Körpers zu folgen. Eine edle Mimik unterstreicht den Tanz, der dadurch an dramatischer Wirkung gewinnt.

Mitunter wirklich prachtvolle Gewänder bildeten für manche der Tänze einen kostbaren Rahmen.

Neichi Nimura wird von der Amerikanerin Lisan Kay, einem echten Girl-Typ, Modell 1933, begleitet. Die Künstlerin hat es nicht leicht, sich neben ihrem Tanzpartner zu behaupten. Trocken bot sie manche schöne Leistung. So in dem Walzer (nach der Musik von Victor Schwinghammer, dem verständnisvollen

## Buch und Volk

Das Leitwort des Buchtages am 22. März

Jeder Tag des Buches steht im Zeichen eines besonderen Grundgedankens. In diesem Jahre wird die Bedeutung des Buches für das Wachsen und Werden des Volkes in den Mittelpunkt der Betrachtungen gestellt werden. Geist — Sprache — Schrift — Buch: wenn wir dieser Wandlung unsichtbar durch uns wirkende Kräfte in hörbare Klänge und sichtbare Zeichen nachsinnen, steht plötzlich das Wunder „Buch“ groß und erschütternd vor uns. Kann uns schon so das bloße Dasein des Buches zum Erlebnis werden, wie viel tiefer werden wir noch ergriffen, wenn uns aus starren Zeilenreihen plötzlich der Heimatslang unserer Muttersprache in seiner klargesten Reinheit entgegenblüht. Wenn wir inne werden, daß eine schwingende Menschenseele ihre Strahlung in stumme Schrift gebannt, die nun in uns tausend Lieder aufleuchtet läßt. Ein schier unendliches Reich des Geistes öffnet sich vor unserm Blick — das Schrifttum unseres Volkes, dieses in die Zeit gebaute gewaltige Mal deutschen We sens.

Der Mensch lebt im Werke weiter, das sein Sinnen und Mühen geschaffen — des Volkes erhabenstes Werk ist das, was seine Edelsten und Besten in der Schrift niedergelegt haben. Dauerhafter als Stein, wird es von Geschlecht zu Geschlecht weitergetragen und übt unendliche Wirkung. Und würden Schicksalsstürme ein Volk hinwegfegen — bliebe sein Schrifttum erhalten, würde es Jahrhunderte hindurch noch fruchtend das Geistesleben der Menschheit durchströmen.

Doch Menschen, über fernste Räume verstreut, ihre Sprache und Vollheit bewahren können und sie zu Blüte und Frucht entwickeln vermögen — wie kann dies anders geschehen, als durch das Wunder des Buches, das ihnen immer wieder neues Leben zuführt. Dieser Bedeutung des Buches müssen wir eingedenk sein, um seinen ganzen Wert für uns zu erkennen.

Der Deutsche Schul- und Bildungsverein, dessen ernsteste Bemühungen dahin zielen, dem deutschen Buche den Weg in das deutsche Haus finden zu lassen, wird die Feier des Buchtages diesmal mit einer Ausstellung des deutschen Schrifttums in Mittelposten verbinden um auf diese Weise, im besten Einklang mit dem Grundgedanken des Tages, uns einen Überblick über das geistige Schaffen unseres Volksstammes zu bieten. — k.

## Verein der Besitzer neuer Häuser

Wir berichteten seinerzeit von der Gründung eines Vereins der Besitzer neuer Häuser in Łódź und der Łódźer Wojewodschaft. Nach Durchführung der Wahlen ergab sich folgende Zusammensetzung der Vereinsbehörden: Sejmabgeordneter Josef Wolczanski (Verwaltungspräsident), Dir. Ludwik Dzieniowski (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt Antoni Lipiński (2. stellv. Vorsitzender), Stanisław Lampert (Schriftführer), Major Grzegorzewski (stellv. Schriftführer), Jakob Wald (Kassenwart), Edmund Krzyżanowski (stellv. Kassenwart). Außerdem sind nachstehende Herren in die einzelnen Kommissionen eingegangen: Abram Szajnajder (Schlichtungskommission), die Herren Jakob Wald und Edmund Krzyżanowski (Organisations- und Finanzkommission), Stadtverordneter Marek Fein (Werbe- und Ballotagkommission). Zum Wirt des Vereins befindet sich in der Przejazdstr. 19.

Der Besitzerzerrümmerer verurteilt. Die Łódźer Stadtstarostei hat nachstehende Personen wegen Einstichens von Fensterscheiben im Zusammenhang mit dem Streit verurteilt: Wincenty Matysak, 28 Jahre alt, Krzyżowastraße 14, mit einem Monat bedingungsloser Haft für das Einstechen von Fensterscheiben im Hause Dworakstraße 13; Mordla-Mendel Kutner, 16 Jahre alt, Polnocnastr. 5 mit einem Monat bedingungsloser Haft; Lipa-Berowska, 21 Jahre alt, Polnocnastr. 13, und Hersh Najman, Kalenbachstr. 16, zu je 3 Monaten bedingungsloser

Haft, sowie den 15jährigen Jaak Lewi, Petrikauer 64, zu 3 Monaten bedingungsloser Haft für das Einstechen von Fensterscheiben in der Elektrischen Nr. 8.

p. Teile einer Kindesleiche auf dem Friedhof. Auf dem katholischen Friedhof in Chojny wurde gestern ein furchtbarer Fund gemacht. Zwei Frauen trafen auf einen aus trockenen Blättern gebildeten Hügel, den sie mit den Füßen auseinanderwurten; dabei kam eine Kinderhand zum Vorschein. Als die Frauen die Blätter noch mehr beiseite scharrten, legten sie den Kopf eines Kindes bloß. Von dem Fund wurde der Friedhofswärter in Kenntnis gesetzt, der die Polizei verständigte. Bisher konnte das Geschlecht des Kindes nicht festgestellt werden, ebenso wie die übrigen Teile des Körpers nicht gefunden wurden.

a. Schwerer Unfall in einer Mühle. Der in der Wiesenstraße 19 wohnhafte Eugen Doberstein, der in der Mühle von Rattner u. Co. in der Cieszyńskastraße 10 arbeitet, wollte an der Transmission eine Reparatur vornehmen; dabei erschützte ihn der Treibriemen und schleuderte ihn gegen die Wand. Es wurden ihm so schwere Verletzungen beigebracht, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft zu Hilfe gerufen werden mußte. Doberstein wurde in das Krankenhaus nach Radogoszcz gebracht, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

× Unsaubere Häuser. Die Łódźer Stadtstarostei hat 12 Hausbesitzer wegen antisanierten Zustandes ihrer Grundstücke zu Geldstrafen von 5 bis 50 Zl. verurteilt.

× Verkehrsunfälle. In der Jeromisstraße stieß ein Auto mit einer Wagen zusammen. Der 59jährige Fuhrmann Jan Kulek trug dabei so schwere Verletzungen an den Beinen davon, daß er von einem Wagen der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft werden mußte. — An der Kreuzung der Ewanowski- und Petrikauer Straße fuhr ein Auto auf eine Pferderadstraße auf, die einem gewissen Bento von der 11-go Lipińskiegostraße 50 gehörte. Somohl im Auto als auch in der Pferderadstraße befanden sich Passagiere; glücklicherweise wurde jedoch niemand irgendwie verletzt, nur das Auto und die Pferderadstraße waren beschädigt.

a. Wohnungsbrand. Im Hause M. Feinkel, Kamienna 22, brach in der Wohnung von Lisicki durch aus einem Ofen gefallene glühende Kohle ein Brand aus, der sich auf die Wohnungsneinrichtung ausbreitete. In kurzer Zeit standen verschiedene Möbel in Flammen, so daß der 1. Zug der Feuerwehr gerufen werden mußte. Das Feuer konnte auf keinen Heil beschrankt werden. Der Schaden beläuft sich auf 5000 Zl.

× Taschenraub. An der Ecke der Bednarska- u. Unickastraße wurde am Abend eine gewisse Cecylia Staniewska von zwei Männern überfallen, die ihr die Geldbörse entrissen und flüchteten. Ihre Börte beläuft sich auf einige hundert Zl.

## Vom Film

"Die Frau aus Monte Carlo"

in der "Szata"

Der Film behandelt das Problem des Ehedrohls, das übrigens zu den beliebtesten Motiven der gegenwärtigen Filmindustrie zu gehören scheint. Der Mann kennt nur seine Pflichten und geht nur seinem Beruf nach; die verlassene und vernachlässigte Frau sucht Abwechslung und Fürsicht. Sie schenkt ihr Herz einem anderen. Den spannenden Hintergrund für den Film bildet der Weltkrieg. Der Mann der vernachlässigte Lady, der Oberbefehlshaber eines Schiffes ist, verliert eine Schlacht und wird beschuldigt, diese Niederlage verursacht zu haben. Durch Zufall ist aber seine Frau imstande, die Ehre ihres Mannes zu retten, doch nur auf Kosten der eigenen Ehre. Sie tut es, wird darauf von ihrem Mann verstoßen und führt von da ab ein trauriges Dasein als Kofotte.

Das intelligente Spiel der charmanten Vil Dago-va und ihrer männlichen Partner bringt Leben in die Handlung, die etwas schlapp und in die Breite, wohlverstanden (nicht in die Länge) gejogen ist. libre.

„Franz-Josef“-Bitterwasser lindert allgemeines Unwohlsein.

„Willst du also noch ein wenig hier draußen bleiben?“ „Ja! Du bist sehr gut. Und — man braucht mich ja nirgends. Es geht überall viel besser ohne mich.“

„Die Welt braucht dich! Die Welt, die Menschen brauchen immer eine große Kunst, die ihnen ein inneres Erleben gibt. Die sie, wenn vielleicht nur auf Stunden, besser macht. Du wirst ihnen dieses innere Erleben geben, Lore.“

Lore lauschte den Worten. Warum machten diese Worte sie nicht glücklich, wie es vielleicht vor einiger Zeit noch der Fall gewesen wäre?

„Alles, alles war nichts. Die Welt war tot und leer, wenn Frank nicht mehr an ihrer Seite war.“

Er wollte frei sein!

Wer wollte ihm dies schließlich verdenken?

Es war sein Leben, was er führte; es war ein Scheindasein, und das hatte ein Frank Dahlmann nicht nötig.

Also mußte sie jetzt die Bähne zusammenbeißen und tun, wie er es bestimmte.

Lore sah alles vor sich. Genau, als hätte er es ihr schonungslos gesagt. Er hatte sie begehrte, weil sie ihm flüchtig gefallen hatte. Ja, vielleicht hatte er sie auch wirklich ein bisschen lieb gehabt. Er hatte sie zu sich geholt, weil die Verhältnisse in Loringen gestatteten, daß man sich eine Tochter der Loringens kaufte. Nun war er nicht auf seine Kosten gekommen, sah sich enttäuscht, weil sie den Danz nicht abtragen möchte. Er war zu anständig, sie ihren Eltern zurückzuschicken, aber er hatte vielleicht — nein, gewiß hatte er eine andere Frau gefunden, die ihn besser verstand.

Verstand? Frank Dahlmann hatte ein Recht auf seine ihm vor Gott und den Menschen angebrachte Frau.

Bei ihm lag keine Schuld — nur bei ihr.

Nun wollte er frei sein! Frei für eine andere, die ihm ein echtes großes Glück geben würde.

Die es ihm vielleicht schon jetzt gab. Er hatte nur noch immer Rücksicht auf sie und ihre Familie genommen, wenn er sie nicht davonjagte, sie, seine Frau, die ihm alles schuldig aelieben war.

## Aus den Gerichtssälen

p. Mitglieder des kommunistischen Jugendverbandes verurteilt. Vor den Schranken des Łódźer Bezirksgerichts standen gestern die 28 Jahre alte Chana Goldhaar, die 22 Jahre alte Ruchla Pechmann, Ewig Kac, der 24 J. alte Mendel Grodzmann, der 30 Jahre alte Kazimierz Bielas, der 22 Jahre alte Selig Flum, der 28 Jahre alte Wladysław Pawlik, der 17 Jahre alte Abram Cymbalista, der 19 Jahre alte Eigner Sühkind und der 17 Jahre alte Michał Lerch. Am 19. Juni v. J. sollte auf dem Wasserring um 10 Uhr vormittags eine Versammlung der streikenden Saisonarbeiter stattfinden, auf der der kommunistische Abgeordnete Chil Rozenberg eine Ansprache halten wollte. Es sammelten sich auch etwa 100 Personen zu einer Gruppe, aus der die Rufe: „Es lebe die Polnische Räterepublik“, „Es lebe die Dritte Internationale“ usw. ertönten. Polizei schritt ein, zerstreute diese Gruppe und verhaftete Chana Goldhaar, Mendel Grodzmann, Wladysław Pawlik und Jan Sroczyński.

Kurze Zeit darauf wurde an einer anderen Stelle abermals eine Versammlung versucht, zu der Abg. Rozenberg sprechen wollte. Polizei schritt abermals ein und verhaftete die Ruchla Pechmann und Ewig Kac. Am selben Tage wurden auf dem Wasserring noch die übrigen Angeklagten verhaftet.

Nach einer längeren Verhandlung fällte das Gericht das Urteil: Chana Goldhaar erhielt 5 Jahre, Mendel Grodzmann 4 Jahre, Ruchla Pechmann 3 Jahre, Abram Cymbalista 3 Jahre, Selig Flum 2 Jahre, Eigner Sühkind und Ewig Kac je 6 Monate Gefängnis, Michał Lerch zwei Jahre Besserungsanstalt. Kazimierz Bielas und Wladysław Pawlik wurden freigegeben.

## Unterschlagungen des Vertreters einer Łódźer Firma

Vor dem Warschauer Bezirksgericht hatte sich gestern der langjährige Vertreter der Firma „Louis Geyer“ in Łódź, Jan Heinrich, wegen Mißbräuche zu verantworten. Heinrich nahm Bestellungen von verschiedenen staatlichen Institutionen entgegen und ließ die Zahlungen der Kunden in seine eigene Tasche gleiten. Er unterschlug auf diese Weise 25 000 Złoty, verprach, den Fehlvertrag zu dicken, tat das aber nicht. Außerdem erschwendete er von verschiedenen Personen größere Summen unter dem Vorwand, daß sie als Teilhaber aufgenommen würden. Das Gericht verurteilte ihn zu 2½ Jahren Gefängnis und fünfjährigem Fahrverlust.

Die Mißbräuche im Warschauer Brückenbauabteilung. Im Warschauer Militägericht ist jetzt das Urteil im Prozeß wegen Unterschlagungen im Brückenbauabteilung Kazanu gefallen. Die angeklagten Offiziere, Oberleutnant Marczewski, Major Wierzbowski und Leutnant Polubinski, wurden verurteilt, und zwar Marczewski zu 2 Jahren Gefängnis, Entfernung aus dem Offizierskorps und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre, Wierzbowski wegen Mißbräuchs der Amrisgewalt zu 3 Monaten Haft, die ihn auf Grund der Amnestie in 4 Wochen Haarsarrest umgewandelt wurden, und endlich Leutnant Polubinski zu 3 Monaten Haft mit Anrechnung der Untersuchungshaft. Er hat demnach seine Strafe bereits abgezähnt.

## Kleidliches

Galagottesdienst. Anlässlich des Namenstages Marshall J. Pilsudski findet heute, Sonnabend, d. 18. März, in der St. Matthäuskirche um 10 Uhr frisch ein Galagottesdienst statt. Zu diesem Zeitgottesdienst ist die Schülung sowie auch die Lehrerschaft aufs herzlichste eingeladen.

So sah es in Lore aus. Dabei schrie ihr Herz nach ihm, nach einem zärtlichen Wort aus seinem Munde.

Wie heiß Frank läßt sich sonst. Das alles würde nun der anderen gehören, die niemals so töricht sein würde wie die trockige kleine Lore von Loringen, die man immer verwöhnt, verhätschelt, angebetet und die nun ihren Troy auch einem Frank Dahlmann gegenüber hatte durchsehen wollen.

Wie läßt sich das Vorhaben von Anfang an gewesen! Dort, wo er war, würde doch immer nur sein Wunsch, sein Befehl gelten. Eine Frau würde in diesem Machtdasein wenig zu bedeuten haben. Sie möchte froh sein, wenn er ihr seine freien Stunden schenkt. Ein sinnloses Glück mußte das für die Frau sein, zu der er kam. Lore erhob sich, sah nicht den heißen Blick des Mannes — ging zur Tür.

„Weil du es glaubst, will auch ich es glauben, daß ich der Welt etwas zu geben habe. Gute Nacht, Frank!“

„Er war schon bei ihr, verbeugte sich tief.

„Schlafe süß, kleine Lore. Du wirst deinen Weg bestimmt machen.“

Als Lore längst in ihrem duftigen, breiten Bett lag, hörte sie noch immer seine Worte:

„Du wirst deinen Weg bestimmt machen.“

Lore warf sich herum, schluchzte wild.

„Was sollen mir Glanz und Reichtum und Ruhm? Seine Liebe ist mehr wert, viel mehr!“

Leise, geschäftig tickte die Uhr, sonst war es still. Nur zuweilen knisterte es im Gerank der holzverzierten Decke.

Lore weinte sich in den Schlaf. Aber auch dann fand sie keine Ruhe. Sie träumte, daß Frank auf sie zuläuft, daß er sie vernichten wolle, weil sie ihn nicht liebte.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich doch, Frank! Bitte, glaube es mir doch! Ich liebe dich!“ ächzte sie.

Da beugte er sich über sie und küßte sie.

Lore erwachte gegen Morgen unter diesem Kuss, den sie geträumt. Sie richtete sich auf, blickte um sich. Bewegte sich nicht die schwere Vorhänge?

(Karikatur: Satat.)



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Du willst Friedrichsheim nicht? Wie du willst. Dann lassen wir es vorläufig bei der einen Sache bewenden. Vielleicht überlegst du es dir für später noch einmal. Ich werde dir einen angemessenen Monatswechsel ausstellen, denn selbstverständlich sollst du allen Zugriff um dich haben, Lore.“

„Nein! Für mich genügt ein einfaches Zimmer.“

„Nein! Du wirst dort wohnen, wohin du als meine Frau gehörst.“

Lore schwieg. Die ruhige, kühle Männerstimme duldet keinen Widerspruch.

„Und — wenn du dich irrst? Wenn — ich keine große Künstlerin werde?“

Er lächelte.

„Du bist es ja jetzt schon, kleine, schöne Lore.“

Er stand auf.

„Ich fahre morgen früh wieder in die Stadt. Bleibe du noch einige Tage. Die Weihnachtsvorbereitungen kann Frau Keller allein treffen. Wozu sollst du dich erst mühen? Und zu der großen, richtigen Feier sind wir ja dann in Schloß Loringen. Wozu also...“

Ein Läufschrei drängte sich ihr auf die Lippen.

„Bleibe bei mir, Frank! Geh nicht fort! Ich liebe dich doch!“

Ganz, ganz fest preßte die kleine Lore die Lippen zusammen, damit diese Worte nicht zu Frank kommen. Sie mußten in ihr bleiben, auch wenn sie ihr das Herz wund und weh rissen.

Seine Hand strich über das goldblonde Haar. leise, behutsam; zog sich fast schon zurück.

## THALIA-THEATER

in der „SCALA“ Tel. 232-33.  
Stadtmeister 15.

Sonnabend, den 19. März 1933,  
um 5 Uhr nachmittags:

3. Wiederholung!

# „Man braucht fein Geld...!“

von  
Günther Bibo und  
Willy Rosen.

Musik von Willy Rosen.

In den Hauptrollen:

Ira Söderström, Anita Kunkel, Irma Berbe,  
Mag Anweiler, H. Krüger, Rich. Berbe u. a.

Regie: Mag Anweiler.

Musikalische Leitung: Dir. T. Ryder.

Preise der Plätze:  
Parterre: 4, 3.50, 3 und 2 zł; Logen und Balkon 4, 3.50 u. 3 zł.  
Amphitheater: 2, 1.50 zł; 2. Balkon: 1.50 zł; Galerie 1 zł.

Kartenverkauf bei G. G. Restel, Petrifauer 84, am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theatersäße.

## Sport und Spiel

### Lodzer Sportkalender für heute und morgen

es. Sonnabend. Fußball: Platz der Wima, Racińskastraße, 15 Uhr Freundschaftsspiel Lodzer Sp. u. T. Verein — Wima. DOK-Platz, 15 Uhr Freundschaftsspiel Hakoah — WKS. Sportspiele: DOK-Platz 15 Uhr Turnier des Schülernikls. Fechten: in der Jadwigaschule, Cegielskistraße, 28. Turnier um einen Pokal.

Sonnabend. Fußball: DOK-Platz 15 Uhr Freundschaftsspiel LKS (Ligamannschaft) — SGS. Touristenspiel in der Wodzkastraße 11 Uhr Freundschaftsspiel Touristen — Makkabi. Sportspiele: DOK-Platz 15 Uhr Turnier des SGS. Ringen: im Lokal des Sokol 14 Uhr Klubmeisterschaften im Ringkampf.

### Der erste Tag der Europameisterschaften im Ringkampf

h. Mit dem Aufmarsch der Teilnehmer der Nationen, begannen gestern in Helsingfors die diesjährigen Europameisterschaften im Ringkampf. Von den angemeldeten Ländern beteiligen sich lediglich Frankreich, Polen und Lettland nicht an den Meisterschaften, während die Italiener erst am Sonnabend in Helsingfors eintreffen.

Nach den offiziellen Begrüßungszeremonien wurden folgende Kämpfe ausgetragen: Chrl (Deutschland) besiegt in der 16. Minute durch Hüftschwung Fehrens (Ungarn) im Federgewicht, im Leichtgewicht siegte Jiljamöki (Finnland) in 30 Sek. Müller (Eßland), im Weltergewicht siegte in der 12. Min. Matinien (Norwegen) über Johansson (Schweden), im Mittelgewicht siegte Töldenk (Deutschland) in 40 Sek. durch Hüftschwung über Kullijsar (Finnland) und Cadier (Schweden) über Westerlund (Finnland) nach Punkten. Im Halbschwergewicht siegte Koltinen (Finnland) nach Punkten über Luiga (Eßland) und Svensson (Schweden) in 4 Min. über Sonborn (Ungarn), im Schwergewicht siegte Hornfischer (Deutschland) in 16 Min. über Nijemala (Finnland) durch Hüftschwung und Nilsson (Schweden) nach Punkten über Treßman (Eßland).

### Das „Rennen zur Sonne“

Die Franzosen räden auf.

h. Gestern wurde die vierde Etappe des „Rennens zur Sonne“, Avignon-Marseille, bewältigt. Zu der 204 Klm. langen Reise stellten sich dem Start 96 Fahrer, welche anfänglich geschlossen die Reise antraten. Nach ca. 50 Klm. bildet sich eine Gruppe von 8 Fahrern, bestehend aus Franzosen und Belgieren, welche durch Ausreitversuche dem Feld allmählich entzogen. Demuyer und De Ryck (Belgien) schlagen ein scharfes Tempo an, jedoch die Franzosen Merviel und Speicher halten tapfer mit. Scharfer Kampf auf den letzten 250 Mtr. zwischen den zwei Franzosen und dem Belgier, welchen die Franzosen für sich entscheiden können. Spurtegier wurde Speicher (Frankreich) in der Zeit von 6 Stunden, 49 Minuten, 0 Sekunden, knapp vor seinem Landsmann Merviel. Dritter wurde der Belgier Demuyer, vor seinen Landsleuten Castelays, Van Rüttelbergh und De Ryck.

### Hebda und Tloczynski in Nizza im Halbfinale

h. Im Tennisturnier in Nizza wurde gestern Fr. Herb (Bremen) von der Engländerin Smalwood 6:4, 6:3 geschlagen und somit frühzeitig aus dem Rennen geworfen. Im Herreneinzel ist die Vorschlufrunde bereits erreicht, für welche sich Hebda und Tloczynski (Polen) sowie Journi (Frankreich) und Elmer (Schweiz) qualifizierten.

### Tennis-Städtekampf London—Paris 8:7

h. Im Städtekampf London — Paris, welcher in der Danich-Halle bei London ausgetragen wird, gelang es gestern den Engländern mit 8:7 die Führung an sich zu reißen. Die Resultate der Spiele lauten: Einzel-Spiele: Austin (L) — Gentien (P) 6:1, 6:3, 6:1; Feret (P) — Lee (L) 6:0, 6:4, 6:3; Bernard (P) — Frechiat (L) 6:2, 7:5, 6:3; Ritchie (L) — Rodel (P) 9:7, 7:5, 4:6, 8:6.

Doppelspiele: Lee, Wilde (L) — Goldschmidt, Terrier (P) 6:2, 6:2, 4:6, 6:3 und Austin, Olliff (L) — Landru, Bernard (P) 9:7, 6:2, 6:4.

## Gewinnliste der 26. polnischen Staatslotterie

8. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr).

5. Klasse.

67X 38139 208+ 97 565+ 517 709 19+	59 56 69 73 667 710 68 827x 949 96015x
922 59191 509 440 91 536+ 674 64 852+	54 126 69 209x 20 58 92 472 75 555 747
40259 351+ 800 24 41057 588+ 763	78 878 90 984 95 978 84 211 81 550x 86
868 86 42285 399 517 650 892+ 45025	95 455 650 733 58 886 917 47 58 980 55
115 291 92 369 406 642 78 94 898 927	168 74 429 61 660 775 867 985 95 99056
44157 397 421 27 445 675+ 81 780	65 125 93 501 53 476 654 79 868 945
861 958 80 98 45079 126 41 256 75 77	10021 52 47x 179 212 74 75 406 12x
662+ 755 862 87 46189 255+ 522 61 471	61x 71 75 91 96x 515 50 76x 625 70x 729
518+ 58 50 80 605 65 78 721 825 66 91	852 35 84 954 101095 129 71 225x 72 566
905 47052 49 297 512 85 437+ 554 65	584 690 709 14 54 979 102055 507 55 80
82 746 865 901 85 48019 100 22 56 418+	619 712 55x 857 86x 900 87 105210 21 31
75 582 601 36 954+ 75 49008 20 153 266	75 332 97 41 650 54 767 99 814 904 11
102220X 10495 111393 119299	20 104045 91 126 95 28x 456 65 60 612
123678X 135162X 137244X 137885	832 105051 552 71 410 545 60 658 918
147174.	106 84 537 490 557 764 919 20 55 72
50050 74 580 476 82 537 714 65 91	107187 554 405 41 508x 47x 86 92 689
890+ 94 97 956+ 66+ 51051 181 542	724 95 985 108024 159 265 452 57 566
541 639 85 52279 352 428 85 559 610 55	641x 771 85 858 71 952 62 85 109126 225
43 59 873 975+ 53016 42X 132 99 225	54 345 72 445 84 507x 58 676 89 711
305 40 520 62 787 81 54010 118 86 215	110558 269 512 555 44x 610 18x 44x
559 523 796 55083 114 16 551 93 448+	60 867 90 998 111215 61x 544 557+ 6 x
527 601 849 69 905 25 29 56 75 56195	745 825 55 8 917x 28 60 112017 105 47x
458+ 51 557 82 619 46 74 732 75 800	209 55 547 424 45 56 57 585x 627 45
996 57054 209 47+ 86+ 598 775 809	847 115167 226 50 75 355 412 88 617 42
50+ 58089 101+ 419+ 85 503 17 24 71	45 79x 708 801 82 114009 266 752 810 956
85 691 792 99 806 11 52 918 79+ 59009x	56 115050 222 525 91 465 529 89 621x 95
58 548+ 59 407 56 88 572 655 820 78+ 71	909 116014 201 372 496x 508 79 82 650
60053 129 49 224 311 25 45 67 95	726 58 87 65 65 117075 149 341 95 421
479 61092 151+ 211 85 598+ 499 516	66 650 736 810 950 53 54 55 118017 37
747 87 820 915+ 41 51 62015+ 188 98	61 118 29 260 95 547 617 751 91 99 814
252 57 482 585 678 809 28 971 63057 201	50 119 58 128 64 85 282 451 575 71 824
34 344+ 470 572 604+ 59 52 705 31 78	120114 447x 521 62 609 35 761 854
817 951 53 54+ 59+ 64008 95 155+ 74	64 121155x 240 501 15x 64 95 445 64 517
311+ 982 65099 167 227 94 585 450 41	845 651 47 710 861 952 122127 390 451
65 698 762 958 66008 72 145+ 212 561	57 650 65 98 751 878 974 76 123106 548
99 444 56+ 87 748 50 61 810 47 65 67010	91 480 625 763 872 88 124124 51 82 202
119 37x 95 305 81 474 678 756 851+	566 457 508 62 85 616 35 724 53 46 869
68164 229 44 51 510 410 99 671 852 68	78 929 92 125015 75 218 580 607 54 902
76 91 961 56 69011 14 20 55+ 185+ 470	12 84 126103x 28 528x 450 567 92 685
566 639 724 56+ 821 71	780 86x 127062 157 416 86 515 61199 940
70114 220+ 48 315 56+ 51 415+	128056 57 125 266 72 75 572 461 612 864
540+ 88 668 836 60 90+ 954 71004 54	90x 952 86 120935 46x 47 135 56 217 32
579 482 84+ 86+ 96x 596 97 698 856	57 52 530 57 432 599 655 56x 845 64
970 72085 169 376x 612 710 50 45 958x	902 130142 47 95 99 558 470 585 668 82
84 73022 255 300 62 96 469x 95 595 98	784 897 151020 42 58 153 254 70 88 561
634 776 844 7412 96 278 508 79 557 69	500x 9 29 650 703 54 45 921 94 152298
774x 828x 97x 75029 82 100 20x 286 409	404x 78 609 23 52x 704 856 919 84 153017
70x 604 94 760 953 76048 105 69 247 77	50x 51 58 498 528 50 615 55 755 856 94
567 520 665 85 77053 247 49x 452 56 79	904 89 154011 60 90 100 26 2 51 51 399
585 699 821 70 78018+ 50 106 357 45	490 552 815 45 63 976 155020 36 120 44
62 742 97 829 84 989 79011 54 95 110	51 76 221x 476 622 49 84 717 801 955
204 505 601 20 51 825 28 99	156042 84 210 510 541 504 619 64 77
80104 75 329 65 402 701 34 866	130x 916 81 157006 114 50 51 250 64 65
81510 17 744 95 865x 971 84 82045 129	514 54 55x 61 414 15 508 16 85 615 705
40x 51 55 88 279x 81 808 66 35 924x 45	14 27

## Freie Presse

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die prekäre Verantwortung).

Lodz, den 17. März 1933.

Europa ohne Podz.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Da mir belangt ist, dass Sie dies bereit sind, für das Wohl der Allgemeinheit sowie für eine gerechte Sache einzutreten, so bitte ich Sie hierdurch höflichst, folgende Zeilen in Ihrer geschätzten Zeitung zu veröffentlichen.

Im Zentrum unserer Stadt sind fast alle Aborten geschlossen, an den Eingangstüren befindet sich die Aufschrift „Kucz u dozorcw“, der Schlüssel befindet sich beim Hauswärter. Wie bekannt, wohnen die Hauswärter größtenteils, wenn nicht in einem verdeckten Raum, so irgendwo auf einem der höheren Stockwerke, so dass das Aufsuchen dieser Leute Zeit im Anspruch nimmt, ganz besonders des Abends bei der notdürftigen Beleuchtung. Bei „bedrängten“ Menschen kann das krankhafte Nachleben haben.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Hauswärter die Benützung des Abortes ohne Bezahlung nicht gestatten wollen. In Abbruch der großen Arbeitslosigkeit ist diese Ausgabe für viele unerträglich.

Die zugänglichen Aborten in den Nebenstraßen sind meistens in einem Zustand, der jeglicher Beschreibung spottet.

Unter diesen Umständen ist es erklärlich, dass von Kranken Personen, die mit ihrem elenden Bedürfnis nicht befriedigend warten können, oft hierfür nicht bestimmte Dertlichkeit verunreinigt werden. Das hat natürlich oft zur Folge, dass sie sich den größten Unannehmlichkeiten aussetzen.

Durch die Veröffentlichung dieser Zeilen hoffe ich zu erreichen, dass die zuständigen Behörden auf diese Missstände endlich aufmerksam werden und zum Wohl der Bevölkerung unserer Stadt Abhilfe schaffen werden.

Im voraus bestens dankend, zeichne ich mit aller Hochachtung

F. A. Jesse.

### Spenden für die Arbeitslosen.

Während des Namenstages des Marschalls Piłsudski am 19. März haben alle Kinos durch Vermittlung des Kinoverbandes in Lodz für die Arbeitslosen und die Armersten 22 000 Talerkarten für Kinovorstellungen am 16. und 17. März gesammelt. Für den 19. März haben die Angestellten des Tabakmonopols in Lodz 250 Mittagessen für Arbeitslose und deren Familien bestimmt, das Lager der Tabakwarenfabrik in der Ogrodowastraße 35 bestimmte für die Arbeitslosen 25 St. die Direktion des Lodzer Elektrizitätswerkes spendete 100 Mittagessen für die örtlichen Volksschulkinder, das 31. Infanterie-Regiment — 60 Mittage, das 28. Inf.-Regiment — 200 Mittage, das 19. Feldartillerie-Regiment — 50 Körze Kohle, das 4. Regiment der schweren Artillerie — 20 Körze Kohle, 10 Körze Kartoffeln, 100 Kilo Gemüse und 20 Kilo Speck, das 4. Bezirks-Militärspital spendete 30 Mittagessen, ferner 1 Kg. Brot und 3 Kg. Speck und 3 Kg. Brot für jeden Arbeitslosen. Das Etatkomitee für Arbeitslosenfragen spricht allen diesen Spendern den herzlichen Dank aus. Erwähnt sei schließlich noch, dass auch das Komitee selbst für diesen Tag Anordnungen zur Ausgabe besserer Mittage gegeben hat. Den Schulen, in denen die Kinder arbeitsloser Eltern geprägt werden, wurden 998,80 St. zugestellt, damit am 18. März die Kinder bessere Spesen erhalten.

## Aus dem Reich

### Der Eisgang hat begonnen

PAT. Bei Wilna hat sich das Eis auf den Flüssen in Bewegung gesetzt. Das Wasser ist infolgedessen um 70 Zentimeter gestiegen, stellenweise aus den Ufern getreten und in einige Wohnungen eingedrungen. Der Wilnaer Stadtrat begab sich an der Spitze einer Kommission in die überschwemmte Gegend, um entsprechende Maßnahmen zur Eindämmung des Wassers zu treffen.

Ein Nebenfluss der Szeszara ist — einer Meldung aus Słonim zufolge — gestern plötzlich stark gestiegen und hat in Słonim einen Teil der 8. Mai-Straße überschwemmt. Etwa 20 Häuser und Wirtschaftsgebäude befinden sich unter Wasser.

### Der Grubearbeiterstreik dauert an

Der Streik unter den Arbeitern der Gruben „Mortimer“ und „Alimonotow“, der einer Protestkundgebung gegen die von der Sosnowicer Gesellschaft beabsichtigte Erräumung beider Gruben ist, dauert an. Vor den Gruben sammeln sich die Familien der Streikenden und demonstrieren gegen die Verwaltung. Kommunistische Agitatoren werben für ihre „Idee“, es kommt auch zu vereinzelten Zusammenstößen. Abends und im Laufe der Nacht wurden aus den Gruben 20 ohnmächtige Arbeiter herausgezogen.

Gestern früh versammelten sich die Frauen der Streikenden wieder vor der Grube und forderten von der Verwaltung Geld zum Leben. Sie haben Brot und Kaffee für ihre Männer und Väter mitgebracht, doch diese verweigerten die Annahme von Nahrung.

### Lokaltermin im Gorgon-Prozess

PAT. In Brzuchowice wurde gestern mit dem Lokaltermin begonnen. Es hatte sich eine etwa 2000 Personen zählende Menschenmenge angejammelt, die das Eintreffen der Angeklagten erwartete. Nach 2 Uhr nahm, begann das Gericht mit der Besichtigung der inneren Räume der Villa und des umliegenden Terrains. Die Angeklagte erwidert auf einige eingehende Fragen des Staatsanwalts: „Ich entinne mich nicht. Es ist schon möglich“. Dann musste sie vorführen, wie sie von dem jungen Zaremba gesehen worden ist. Der Junge bejaht die Frage des Gerichts, ob die Person, die er in der kritischen Nacht sah, diese Gestalt gehabt habe. Weiter gibt das Gericht die Anweisung, die Angeklagte möge die Fensterscheibe zerstören. Als die Scheibe in Trümmer geht, kann festgestellt werden, dass der Klang ziemlich weit hörbar ist. Daraufhin wird die Besichtigung der Mordstätte bis zum nächsten Tag unterschoben.

### Der Mörder Dir. Köhlers vor dem Appellationsgericht Heraussetzung der Strafe.

Den meisten Lesern ist wohl noch die Ermordung des Direktors der Przadower Werke, Gaston Köhler-Badin, durch den ehemaligen Angestellten dieses Unternehmens, Blachowski, in Erinnerung. In erster Instanz wurde der Mörder zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Gestern fand im Warschauer Appellationsgericht die Berufungsverhandlung statt. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis.

Siedlce. Selbstmord eines Häftlings. Im hiesigen Strafgefängnis hat sich der politische Häftling Mikolaj Czetyrbok an seinem Handtuch erhängt. Wie man feststellen konnte, lag der Grund zum Selbstmord darin, dass man Czetyrbok aus der Genossenschaft der Häftlinge ausgestoßen hatte.

Bromberg. Folgen schwere Explosion. Auf dem Bromberger Bahnhof explodierte beim Schienenschweißen ein Azetylenapparat im Lokomotivschuppen. Die Explosion war so stark, dass die beiden Schweizer Alexander Przybylinski und Wincenty Balaicz ein Stück zurückgeschleudert wurden. Der losgerissene Deckel des Apparats sprang in die Luft und durchschlug das Dach. In dem Lokomotivschuppen wurden sämtliche Scheiben ausgedrückt, die ganze Einrichtung der Werkstatt wurde vernichtet. Beide Schweizer sind schwer verletzt. Sie wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Gdingen. 10000 Dollar für die Seemannsschule. Ein Chepaar Błotomski hat der staatlichen Seemannsschule in Gdingen 10 000 Dollar geschenkt.

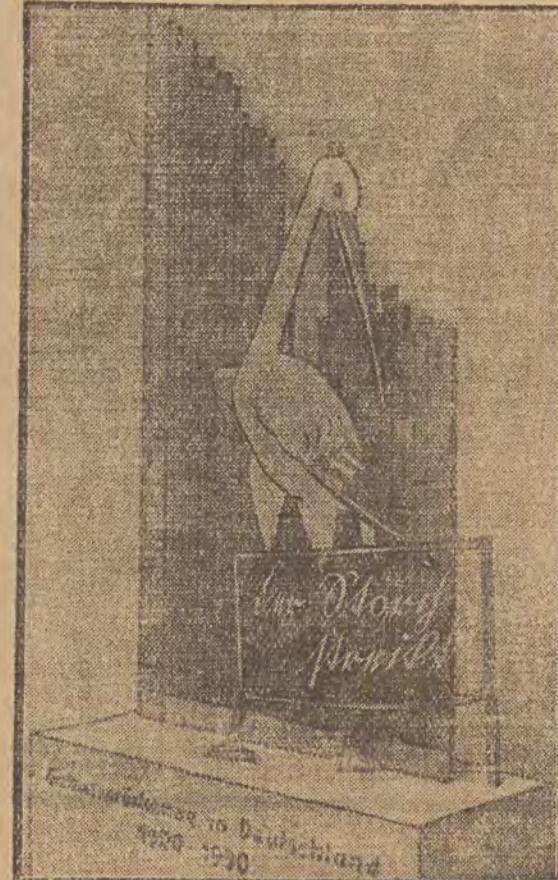
Wilna. Unterschlagungen eines Genossenschaftskassierers. In Tomaszowice wurde der frühere Kassierer der städtischen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, Antoni Niewiarowicz, verhaftet, der sich 4 800 Zloty unrechtmäßig angeeignet hatte.

Von einem Grenzposten erschossen. In der Nähe der Grenzwache Sarniewskaja wurde der Kommandant eines sowjetischen Grenzabschnittes, Kommissar Urachow, von einem sowjetischen Grenzsolddaten erschossen. Der Kommissar hatte sich dem Grenzposten genähert, ohne die Parole gerufen zu haben. Der Täter, der die Verantwortung fürchtete, flüchtete auf polnisches Gebiet. Der stellvertretende Kommandant wandte sich an die polnische Behörde mit dem Ersuchen, den Überläufer auszuliefern.

### Aus aller Welt

#### Eine Ausstellung „Die Frau“

In Berlin wird heute im Ausstellungsgelände am Funkturm eine Ausstellung unter dem Motto: „Die Frau“ eröffnet, die das Leben und Wirken der Frau in Familie, Haus und Beruf veranschaulicht. Sie wird bis zum 23. April zugänglich sein.



Auf der Ausstellung werden alle Fragen, die die Welt der Frau betreffen, eingehend behandelt werden. Diese Darstellung von der Ausstellung schildert den starken Geburtenrückgang in Deutschland in den letzten Jahren.

### Großer Waldbrand

#### Naturschutzpark zum Teil vernichtet.

Aus Kassel wird gemeldet: Im Naturschutzgebiet zwischen Beberbeck und Sababurg, das unter dem Namen „Urwald von Sababurg“ bekannt ist, brach am Donnerstagmittag ein Brand aus, der große Ausdehnung annahm. Der ganze im Reinartswald gelegene Naturschutzpark hat eine Größe von etwa 60 Hektar, wovon bis zur Stunde etwa 25 Hektar vernichtet sind. Die Ursache des Brandes dürfte in der Fahrlässigkeit irgend eines Passanten zu suchen sein.

### Autos in Deutschland im Winter steuerfrei

Wie die „DZ“ erfährt, bildet das Kernstück der neuen Kraftfahrzeugsteuer-Vorlage, die jetzt dem Kabinett vorliegt, die Abhängung der Kraftverkehrssteuer für die Wintermonate. Voraussichtlich werden darunter die drei Monate Dezember, Januar und Februar verstanden werden. Die Steuerfreiheit für die Wintermonate würde also eine Ermäßigung der Jahressteuer um 25 Prozent bedeuten.

### Letzte Nachrichten

Zwei Flieger in Flammen umgekommen  
PAT. Gestern stürzte, wie aus Posen gemeldet wird, in der Nähe von Zielniki ein in Brand geratenes Flugzeug ab. Aus den rauchenden Trümmern wurden die gänzlich verkohlten Leichen der Flieger geborgen. Es handelt sich um Stefan Plucinski, den Sohn des ehem. polnischen Generalkommissars in Danzig und Hilchen, den Sohn eines Ministerialdirektors. Das Flugzeug war Eigentum des Aeroklubs Posen.

### 50 Tote bei Eisenbahnunglück

Mulden, 17. März. Bei einem Zugzusammenstoß in der Mandzhurei wurden 50 Reisende getötet, mehr als 70 verletzt.

Das ganze Hafenbecken auf Westerplatte ist für den Handelsverkehr wieder freigegeben worden.

Der Reichsinnenminister hat verordnet, dass alle Straßen und Plätze die nach dem 9. November 1918 die Namen marxistischer und jüdischer Persönlichkeiten erhalten haben, sofort unter Beseitigung der alten Namen neu benennen sind.

Bei einer Explosion an Bord des norwegischen Dampfers „Hinnoy“, 300 Meilen von Colombo entfernt, sollen 15 Personen ums Leben gekommen sein.

Reichslandrat Hitler traf am Freitag abend mit dem Flugzeug in München ein. Er begab sich sofort ins Braune Haus.

Reichsminister Hugenberg hat den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Prof. Dr. Wagemann, beurlaubt

### Lodzer Börse

Lodz, den 17. März 1933.

#### Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
—	—	8,86	8,85

#### Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	—	57,25	57,00
4% Investitionsanleihe	—	105,25	106,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	55,50	55,25
3% Bauanleihe	—	42,50	42,25

#### Pfandbriefe

8% Pfandbr. d. Lodz. Krdty.	—	39,50	39,00
-----------------------------	---	-------	-------

#### Bank-Aktien

Bank Polski	—	75,25	75,00
-------------	---	-------	-------

#### Industrie-Aktien

Saturn	—	60,00	50,00
Lodzer Strassenbahn	—	240,00	225,00

Tendenz steiger

### Warschauer Börse

Warschau, den 17. März 1933.

#### Devisen

Amsterdam	359,90	New York-Kabel	8,895
Berlin	212,40	Paris	35,11
Brüssel	124,80	Prag	26,47
Kopenhagen	—	Rom	45,95
Danzig	—	Oslo	—
London	30,78	Stockholm	—
New York	—	Zürich	172,85

Umsätze unter mittel. Tendenz unbestimmt. Dolarknoten ausserbörßlich 8,85%. Der Goldrubel 4,78½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 212,40. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,75. Pfundnoten im Privatverkehr 31,95.

#### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	42,50—42,75
4% Investitionsanleihe	106,50—106,75—106,25
4% Investitions-Serienanleihe	111,75—111,50
5% Konversionsanleihe	43,75
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	38,50—38,75
6% Dollaranleihe	—
4% Prämien-Dollaranleihe	55,25
7% Stabilisationsanleihe	57,25—58,13—57,63
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländl. Pfandbriefe	38,50
8% Pfandbr. d. St. Warsch.	42,13—41,88—42,25—42,50

#### Aktien

Bank Polski	76,50	Starachowice	10,25
Modrzejow	3,85	Warsch. Zuckerges.	—

Tenden für Staatsanleihen. Pfandbriefe und Aktien steiger

## Handel und Volkswirtschaft

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der gestrigen Sitzung wurde der Bäckereibesitzer Julius Leopold Omenzetter, Rokicinskastrasse 67, auf Ersuchen des Gläubigers Abram Frankenstein für fallt erklärt, und zwar auf Grund einiger protestierter Wechsel des Fallierten. Zum Verwalter der Konkursmasse wurde Rechtsanwalt Marek Szmulewicz, zum Richterkommissar Handelsrichter Stanislaw Kopczynski ernannt und der Eröffnungstermin auf den 24. November 1932 angesetzt. Der Fallierte wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Das zweite Konkursverfahren wurde gegen die Firma „Leopold Landsberg“, Wollwaren-Fabrik, Moniuszkostrasse 7, auf eigenes Ersuchen eingeleitet. Die Firma besteht seit 1885 und stellte die wegen ihrer Güte bekannten Damenwollstoffe her. Infolge grosser Verluste musste sie schon im März 1930 um Zahlungsaufschub nachsuchen. Das Verfahren wurde darauf mit einem Vergleichsvertrag abgeschlossen. Die allgemeine Wirtschaftskrise und die Zahlungsunfähigkeit zahlreicher Abnehmer brachte die Firma erneut in Zahlungsschwierigkeiten, so dass sie sich gezwungen sah, eine Falliterklärung anzufordern. Der Eröffnungstermin wurde auf den 17. Mai 1931 festgesetzt, zum Verwalter Rechtsanw. Leon Rubin und zum Richterkommissar Handelsrichter David Fabrykant ernannt.

Der Syndikus der fallierten Firma „A. B. Manela“, Lederhandel in der Nowomiejskastrasse 4, Kaufmann Moszek Salbe, wurde zum Verkauf der Mobilien ermächtigt.

**A. Die Holzfrachten der polnischen Handelsflotte.** Von den 90 000 t Holz, die 1932 über Gdingen exportiert wurden, hat die polnische Handelsflotte 80 000 t verfrachtet, so dass nach der Kohle das Holz ihr wichtigster Transportartikel geworden ist. Die Holzfrachten der polnischen Handelsflotte beliefen sich 1931 nur auf 30 000 und 1929 sogar nur auf 4 000 t. An dem grossen Holzexport von 560 000 t über Danzig hatte dagegen die polnische Handelsflotte keinen Anteil.

## Erhebliche Kurssteigerungen an allen Baumwollbörsen

ag. Bekanntlich waren infolge des Einbruchs des Dollar-Kurses in den Vereinigten Staaten die Baumwollbörsen in New York und in New Orleans vom 3. bis 16. März d. J. geschlossen. Dies führte auch zur Stilllegung der Baumwollbörse in Bremen.

Ungeachtet der Schliessung dieser Börsen erhielten die interessierten Kreise doch Nachrichten über eine feste Tendenz für Baumwolle. Kursunterschiede konnten indessen wegen des Fehlens der Notierungen nicht ermittelt werden. Erst gestern, nach Wiedereröffnung der amerikanischen Börsen, konnte endgültig festgestellt werden, dass die Kurse an der New Yorker Börse im Vergleich mit denjenigen vor der Unterbrechung um 50 bis 60 Punkte in die Höhe gegangen sind. Desgleichen sind die Notierungen an der Börse in New Orleans gegenüber denjenigen vom 3. März um 80 bis 87 Punkte und an der Börse in Bremen um 72 bis 85 Punkte emporgeschneilt.

Erhebliche Kurssteigerungen wurden ferner an den Baumwollbörsen in Liverpool und in Alexandria verzeichnet. So stiegen gegenüber dem Stande vom 3. März die Baumwollnotierungen in Liverpool um 48 bis 50 Punkte, für ägyptische Baumwolle in Liverpool zwischen 50 und 55 Punkten, für Upper zwischen 35 und 40 Punkten. Schliesslich ging ägyptische Baumwolle in Alexandria um 55 bis 70 Punkte in die Höhe.

**X Exportmöglichkeiten.** Eine türkische Firma wünscht die Vertretung einer Fabrik von bedruckten Stoffen zur Herstellung von Konfektion (1393/33). Eine Hamburger Firma reflektiert auf den Verkauf von gebrauchten Textilmaschinen, wie Spul-, Zwirnmaschinen usw. (1716/33). Eine rumänische Firma möchte Taschentücher aus Polen einführen (2037/33). Eine englische Firma wünscht Verbindung mit Fabriken für bedruckte Baumwollene und Kunstseidenstoffe (2185/33). Eine Firma in Johannesburg, die gute Beziehungen in den südafrikanischen Kolonien hat, wünscht die Vertretung von Fabriken, die wollene und baumwollene Anzugstoffe herstellen (2006/33). Eine türkische Firma wünscht Verbindung

mit Fabriken für Woll- und Baumwollstoffe (2140/33). Nähere Auskünfte erteilt das Büro der Industrie- und Handelskammer in Lodz, Kościuszko-Allee 4.

## Baumwollbörsen

New York, 17. März. Loco 6.85, März 6.69, April 6.73, Mai 6.79.

New Orleans, 17. März. Loco 6.80, März 6.74, Mai 6.87, Juli 6.97.

Liverpool, 17. März. März 5.09, April 5.08, Mai 5.09. Ägyptische Baumwolle. März 7.01, Mai 7.09, Juli 7.17.

## Sente in den Theatern

Teatr Miejski. — Nach.: „Pokój 17 na 3 piętrze“, abends: Gastspiel der Warschauer „Reduta“.

Teatr Kameralny. — „Człowiek bez życia osobistego“.

Teatr Popularny. — Erstaufführung: „Kuzynka z Moskwy“.

## Sente in den Kinos

Adria: Verschiedene Missgeburt (Dora Baklonowa). Capitol: „Der Teufel der Eiferhund“ (Talullah Bankhead, Gary Cooper).

Cafiso: „The Champ“ (J. Cooper, Wallace Beery). Cocco: „Zwingu“ (William Desmond, Tom Tully). Grand-Kino: „Jeder darf lieben...“ (Zielinista, Dynsza).

Luna: „Ungarische Liebe“ (Rózsa Baranya, Tibor Halman). Metro: Verschiedene Missgeburt.

Osvalto: (Für Erwachsene): „Der Sohn des Himmels“. Die unerträgliche Triff“ (Collen Moore); (für Jugend): „Die Schlacht an der Somme“.

Palace: „Mädchen für den Himmel“ (Mende De Villers, Robert Aronoz, A. Pasquetti).

Przedwiosnie: „Lieb mich heut“ (Maurice Chevalier, Jeanette MacDonald).

Splendid: „Menschen im Hotel“ (Greta Garbo, Joan Crawford, Wallace Beery, John Barrymore).

Sztuka: „Die Frau aus Monte Carlo“ (Bill Dagover).

**ag. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** K. Letniewska Nach. (Platz Wolności 2), T. Hartmanns Nach. (Wielkopolskastraße 5), W. Danilewski (Piotrkauer Straße 127), A. Petersmann (Tegielmanstraße 32), J. Czemer (Wulczańska 37), K. Wojciech (Napoleonastraße 27).

## Kirchliche Nachrichten

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler. Mittwoch 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Wannagat. Abends 7.30 Uhr: Littergische Passionsandacht. Pastor Wannagat. In der Armenhausstelle, Narutowicza 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schendel. Jungfrauenheim, 11-go Lipiada 40. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schedler. Jugendbund im Konfirmandensaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vikar Schendel. Bethaus in Zubardz, Sierakowska 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schendel. Bethaus in Balutin, Dworaków 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schmid. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schmid. Sonnabend, den 1. April, abends 8 Uhr, das 7. Kreuzeswort. Pastor Schmid, St. Matthäuskirche.

**St. Johanniskirche.** (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonnabend, vorm. 9 Uhr: Galagottesdienst für die Volksschuljugend. Pastor Doberstein. Vorm. 10.15 Uhr: Galagottesdienst für die Mittelschuljugend. Konfessorialrat Dietrich. Vorm. 10 Uhr (im Stadtkirchensaal): Galagottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Wosik. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Konfessorialrat Dietrich. Vorm. 9.45 Uhr: Beichte; 10.15 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konfessorialrat Dietrich. Mittwoch 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konfessorialrat Dietrich. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Konfessorialrat Dietrich. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Doberstein. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konfessorialrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Doberstein. Neues Jugendheim. Heute, Sonnabend, 7.30 Uhr: Aufführung „Um die Heimatsschule“. Ansprache Konfessorialrat Dietrich. Sonntag, nachm. 9 Uhr: Zweite Aufführung des christlichen Schauspiels „Um die Heimatsschule“. Ansprache Konfessorialrat Dietrich. Abends 7.30 Uhr: Jungfrauenverein. Konfessorialrat Dietrich. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsschule und Andacht. Konfessorialrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Medizinischer Kirchus. Dr. med. Friedenberg. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Jungpfarrer. Donnerstag, abends 8 Uhr: Liederabend mit über das Leben und Sterben Jesu Christi, verbunden mit Schilderung des heil. Landes. Konfessorialrat Dietrich. Abends 8 Uhr (größeres Vereinszimmer): Gesangskunde. Nachm. 5 Uhr: Sternenbund. Freitag, abends 8 Uhr: Mußtunde. Abends 8.15 Uhr (kleineres Vereinszimmer): Vereinigung höherer Schüler und Abholzungen der Mittelschulen. Konfessorialrat Dietrich. Kleiner Missionsaal. Montag, abends 6.30 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmanden. Pastor Lipiński. Stadtkirchensaal. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Lipiński. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Konfessorialrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konfessorialrat Dietrich. Junglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Hosenruck. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Doberstein. Früheres Jugendheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Lipiński. Frauenverein. Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Passionsandacht. Konfessorialrat Dietrich. Liederabend mit über das Leben und Sterben Jesu Christi. Siehe Jugendheim. Donnerstag, abends 8 Uhr: Liederabend mit über das Leben und Sterben Jesu Christi. Siehe Jugendheim. Voranzeige: Sonnabend, den 25. März: Großes Passions-Kirchenkonzert, veranstaltet vom Männergesangverein und gemischten Chor der Brüdergemeinde in Fabianice. Aufführung des Oratoriums von Isaacs Opferung, abends 8 Uhr: Voranzeige II: Vom 3. bis 8. April: Passionsgebetwoche, verbunden mit musikalischen Liedern. Karolow. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hosenruck. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein.

**St. Matthäi-Kirche.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler. Vom 3.30—5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen. Pastor A. Löffler. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Vikar Pęknik. Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor-Vikar Pęknik. Mon-

tag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Löffler. Abends 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor-Vikar Pęknik. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor-Diak. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Diak. Berndt. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Löffler. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor A. Löffler. Chojna. Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor A. Löffler. — Gebetswoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinitatisgemeinde. Montag, abends 8 Uhr: das 2. Kreuzeswort. Pastor Schmidt. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 3. Kreuzeswort. Pastor Wosik. Radogoszec. Dienstag, abends 8 Uhr: das 4. Kreuzeswort. Pastor A. Löffler. — Bibelwoche in der St. Matthäi-Gemeinde. Thema: „Die heiligen Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrer-Generation. Sonntag, abends 2.30 Uhr: das 1. Kreuzeswort. Pastor A. Schendel. St. Trinit



Am Donnerstag, den 16. März 1933, um 1 Uhr mittags, verschied nach schwerem Leiden mein lieber, treusorgender Gatte, unser Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Neffe und Cousin

## Karl Oswald Schmidt

im besten Mannesalter von 47 Jahren. Die Bestattung findet am heutigen Sonnabend, den 18. März 1933, um 3 Uhr nachmittags, vom Krankenhaus „Bethlehem“, Ecke Podlesna und Lipowa, aus, auf dem evang. Friedhof in Dohy statt.

In diesem Schmerz:  
die trauernde Familie.

5422

### Neues Jugendheim — St. Johannis Sienkiewicza 60.

Sonnabend, den 18. März, abends 7,30 Uhr und Sonntag, den 19. März, nachm. 4,30 Uhr, Aufführung des großen Schauspiels

### „Um die Heimatscholle“

In 4 Aufzügen mit Gesang von Albert Lippoldt. Eintritt: 1 Zl. für Erwachsene und 50 Gr. für Kinder. Numerierte Plätze 1 Zl. 50 Gr. Vorverkauf der Eintrittskarten in der Geschäftsstelle des „Friedensboden“, Sienkiewicza 60.

Herzlich laden hierzu ein

Der Vorstand des Evang.-luth.  
Jungfrauenvereins St. Johannis.



### Männergesangverein „Eintracht“ Lodz

Heute, Sonnabend, d. 18. März d. J., veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Senatorstr. 7, eine heitere

### Josephi-Feier

zu welcher wir alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins höflich einladen. Beginn um 5 Uhr nachmittags.

4353 Die Verwaltung.

### Die billige Familien-Zeitschrift für jedermann

**KOSMOS**  
3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln und  
1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für

nur Zl. 3.75

Anmeldung Jederzeit durch  
„Libertas“ G. m. b. H.  
Lodz, Piotrkowska 86.

zu welcher wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins höflich einladen. — Beginn um 8 Uhr abends.

Jazz: Szwadzko-Kahanowksi.

8312 Der Vorstand.

Heute, Sonnabend, d. 18. März d. J., um 6 Uhr abends im 1. Termin, 8 Uhr abends im 2. Termin, tagt unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

Lagesordnung: 1. Berichte; 2. Neuwahlen; 3. Anträge, die spätestens bis 14. d. M. schriftlich einzureichen sind. — Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht dringend die Verwaltung.

4257

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391

5391